

## 523.

## Von der lieblichen Sommerzeit.

L. Johannes Mühlmann.

Aus den Geistlichen Liedern. Leipzig, Ritsch. M. DC. XXVII. 8. S. 376—378, wo die Chiffre: L. J. M. darüber steht. Verglichen mit dem Nürnberg. GB. von 1618. 8. (J. Lauer) S. 735 und mit Hannemann Prodromus 1633. 8. Bogen 9. 6. b.—8. b., wo der Name vollständig angegeben ist. An zwei Stellen ist das Original entweder im Leipziger Druck verlassen, oder in den andern aus dem zu Grunde liegenden Psalm geändert. — Aufgenommen Nürnberg 1626 S. 715, 1637 S. 610 u. a., Breslau 1644 S. 424, Erfurt 1648 S. 451, Orléans 1653 S. 799.

1. Dich loben, Gott, wir alle  
In der Stille Zion  
Von Herzen Grund mit Schalle,  
Dem wir<sup>1)</sup>) Gelübde thun.  
Das Gebet thust du hören<sup>2)</sup>),  
Drumb kommt alls Fleisch zu dir.  
Mein Sünd mich hart beschweren;  
Gott, sei gnädig mir.
2. Wol dem, den du genommen  
Zu dir, nicht stözt hinaus;  
Dem läßt du Trost zukommen  
Reichlich von deinem Haus<sup>3)</sup>).  
Gott, unser Heil, uns höre  
Nach Wundergerechtigkeit,  
Auf Erden und am Meere  
Ein Zuflucht aller Leut.
3. Du setzt der Berge Gründe,  
Und bist mit Macht gerüst.  
Du stillst Meer und Winde,  
Wenn das Volk tobend ist,  
Dass sich all End<sup>4)</sup>) entsetzet  
Fürm Zeichen deiner Gnad;  
Dein Freud alles ergezet,  
Was webet<sup>5)</sup> früh und spat.

1) 1627: will. 2) 1618. 1633: Gebet thust du erhören nach Psalm 65, 3. 3) 1633:  
in seinem Haus. Aber vergl. Ps. 65, 5. 4) End fehlt 1633. 5) 1618. 1633: webet  
nach Psalm 65, 9. Beide Lesarten sind fortgepflanzt.

4. Gotts Brunn voll Wasser steht;  
 Wenn er das Land anschaut,  
 Das Streid lustig aufgehet.  
 So wird das Land erbaut;  
 Sein Furcht tränkt du mit Regen,  
 Machst sein Gepflügtes naß,  
 Giebst dem Gewächs dein Segen,  
 Davon wächst Laub und Gras.
5. Dein Güt hat schön gekrönet  
 Das Jahr und überhäuft;  
 Wo man sich nur hinkehret,  
 Dein Fuß von Fetten träuft.  
 Das Feld in Wüsteneien  
 Ist fett und trüfet sehr;  
 Die Hügl im grünen Meyen  
 Sind auch lustig umbher.
6. Im Angr viel Schafe weiden,  
 Das Korn steht dick und lang;  
 In Nun und grüner Haiden  
 Da hört man Freud und Gsang.  
 Dank hab, du Gott der Ehren,  
 Für deine milde Hand;  
 Wollst uns ferner bescheren  
 Nahrung und Fried im Land.
7. Gieb unserm <sup>1)</sup> Herzen Freude  
 Für deinem Angesicht,  
 Daß uns in Angst und Leide  
 Dein Trost entsalle nicht,  
 Wie wir an Creaturen,  
 Thieren und Blümlein,  
 Für Augen han Figuren,  
 Daß <sup>2)</sup> wir solln fröhlich sein.

1) 1618. 1633: unsern. 2) 1633: Des.